

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.06.2017
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	26.06.2017

Geplante Realisierung einer Gesamtschule Lindenthal an den Teilstandorten Berrenrather Straße und Euskirchener Straße

In der im Juni 2016 durch die Verwaltung vorgestellten „Aktualisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2016“ wurde unter der Maßnahmenbeschreibung M35 (Seite 56) zum Schuljahr 2018/19 die Errichtung einer neuen Gesamtschule in Lindenthal an den Teilstandorten Berrenrather Straße und Euskirchener Straße bei auslaufender Schließung der Elsa-Brändström-Realschule und der Theodor-Heuss-Realschule vorgeschlagen.

So wurden dann auch seitens der Verwaltung zeitnah Gespräche mit den Schulleitungen und der oberen Schulaufsicht sowie – mit Blick auf die „Sportschule NRW“ – unter Einbeziehung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW hinsichtlich einer Realisierung dieses Vorhabens geführt. Dabei wurde eine deutliche Bereitschaft zur Errichtung einer neuen Gesamtschule Sülz / Klettenberg mit den Teilstandorten Berrenrather Straße und Euskirchener Straße erkennbar.

Ebenfalls wurde seitens der Verwaltung, (Vorlagen Nr.: 2325/2016) formuliert, dass eine Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen nur im vorhandenen Raumbestand erfolgen kann. Eventuelle Baumaßnahmen sind aufgrund der nach wie vor hohen Auftragslage an die Gebäudewirtschaft bei kritischer Personalisierung realistischer Weise kurz- bis mittelfristig nicht umsetzbar.

Die Planungen wurden daher unter Berücksichtigung dieser Sachlage fortgeführt.

Neben der Berücksichtigung räumlicher, baulicher und pädagogisch konzeptioneller Aspekte (Sportschule NRW), herrschte jedoch bei allen Beteiligten Einvernehmen darüber, dass eine Entscheidung zugunsten einer Gesamtschule mit der damit verbundenen Auflösung der beiden Realschulen nur mit Zustimmung der Schulkonferenzen der beiden Schulen getroffen werden soll.

Auf Anfrage der FDP zur „Zukunft der Elsa-Brändström-Realschule und der Theodor-Heuss-Realschule“ (AN/0434/2017) antwortet die Verwaltung in der Sitzung des ASW vom 20.03.2017 (Vorlagen Nr.: 0908/2017) u.a., dass beide Schulen zwischenzeitlich gebeten wurden, Schulkonferenzbeschlüsse zu den beabsichtigten Planungen herbei zu führen.

In den nun der Verwaltung vorliegenden Schulkonferenzbeschlüssen spricht sich die Schulkonferenz der Elsa-Brändström-Realschule für und die Schulkonferenz der Theodor-Heuss-Realschule bedauerlicherweise gegen die beabsichtigte Schließung zugunsten der Errichtung einer Gesamtschule aus.

Wie schon in der Sitzung des ASW am 20.03.2017 betont, sieht die Verwaltung nicht vor, die Schulen gegen ihren Willen zu schließen, da eine Gesamtschulgründung an bestehenden Schulstandorten erfahrungsgemäß die Unterstützung der auslaufenden Schulsysteme benötigt, um erfolgreich zu sein.

Vor diesem Hintergrund soll die geplante auslaufende Schließung der Elsa-Brändström- und der Theodor-Heuss-Realschule zum Schuljahr 2018/19 zugunsten einer Gesamtschule vorerst ruhend gestellt werden. Mit Blick auf die aktuellen, im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder recht auskömmlichen Aufnahmezahlen zum Schuljahr 2017/18 von 83 Schüler*innen an der Theodor-Heuss-Realschule (bei einer Regelkapazität von 81 Plätzen bei durchschnittlichen Klassengrößen von 27) und von 50 Schüler*innen an der Elsa-Brändström-Realschule (bei einer Regelkapazität von 54) besteht gegenwärtig kein erhöhter Handlungsdruck. Gleichwohl beabsichtigt die Verwaltung, über alternative Entwicklungsmöglichkeiten nachzudenken, um die Schulraumkapazitäten an den Standorten optimal auszunutzen und den dringenden Nachfragen nach Gymnasial- und Gesamtschulplätzen begegnen zu können.

Gez. Dr. Klein